

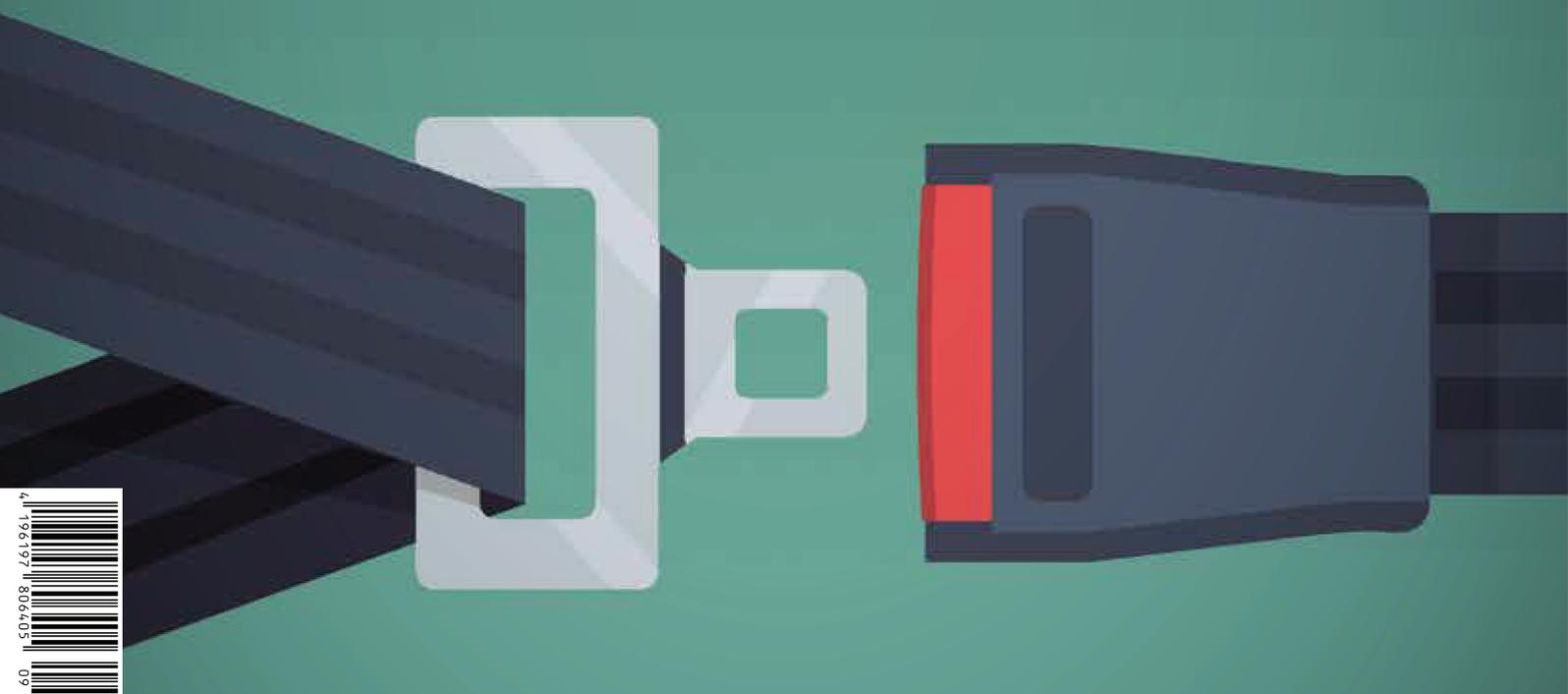
Smart Investor

www.smartinvestor.de



Bitte anschnallen!

Mit Turbulenzen ist zu rechnen



Nachhaltige Aktien:
Renditebringer für
ein reines Gewissen

Alternatives Investment:
Mit Uhren gegen den
zeitlichen Wertverfall

Online-Makler:
Wie man Provisionen
drastisch kürzen kann

Edelmetalle

Der Goldpreis fällt ...

... und keiner weiß warum

Am Freitag, den 15. Juni 2018, lösten Leerverkäufer an der New Yorker Futures-Börse COMEX einen Absturz der Edelmetallnotierungen aus (Smart Investor 8/2018). Sieben Wochen später meldete die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ): „Der Goldpreis hat einen neuen Jahrestiefstand erreicht. Eine Feinunze (31,1 Gramm) kostete zeitweise nur noch 1.204,58 Dollar – so günstig war das Edelmetall zuletzt im März 2017. Am Markt wurde schon spekuliert, wann die Marke von 1.200 Dollar fallen könnte.“ Miriam Kraus, Autorin eines Börsenbrief-Newsletters, sprach aus, was viele denken: „Die meisten Marktbeobachter und Rohstoffanalysten können sich schon seit einiger Zeit die Entwicklung des Goldpreises nicht mehr erklären. Das macht weder fundamental noch aus sonstigen Gründen Sinn.“

Trotz Handelskrieg und Rezessionsgefahren, trotz zunehmender geopolitischer Spannungen und schlechter Zahlen von Facebook haussieren US-Aktien, während der Goldpreis fällt. Italien und Spanien bedrohen die Stabilität des Euro, Gold und Silber können davon nicht profitieren. Der Preisverfall des Edelmetalls wird mit dem Anstieg der Zinsen in den USA begründet, obwohl – wie in den 1970er-Jahren – der Zinsanstieg mit zunehmender Inflation einhergeht. „King Dollar“ regiert die Finanzmärkte und ist gefragt als sicherer Hafen – trotz ausufernder Etatdefizite in Amerika und der Wahrscheinlichkeit, dass die USA beim Machtkampf mit China den Kürzeren ziehen werden (so Joseph E. Stiglitz, Wirtschafts-nobelpreisträger von 2001, im Handelsblatt).

„China manipuliert den Goldpreis“

James Rickards, Autor von Titeln wie „Währungskrieg“ und „Die Geld-Apokalypse“, macht mit einer aufsehenerregenden These

Reklame für sein im Herbst in den USA erscheinendes neues Buch; unterstützt wird er dabei von Craig Hemke, der auch schon im Smart Investor zitiert worden ist.

Es klingt wie eine Sensation: China habe den Yuan schon längst an den Goldpreis gebunden, das habe nur noch niemand bemerkt. Der Chart, den Rickards und Hemke zum Beweis vorlegen, sieht in der Tat eindrucksvoll aus. Seit Juni 2018, als die US-Zentralbank das letzte Mal die Zinsen erhöhte und Präsident Donald Trump Einfuhrzölle auf Waren aus China verkündete, folgt der Goldpreis brav wie ein Hündchen dem Weg von Chinas Währung bergab. Begründung: Die People's Bank of China (PBOC) drückt über einen schwachen Goldpreis den Yuan, um über eine Währungsabwertung die Verteuerung chinesischer Exporte in die USA auszugleichen.

Am 28. Juli veröffentlichte das Gold Anti-Trust Action Committee (GATA) gar einen offenen Brief an die US-Börsenaufsicht CFTC, in dem „eine ausländische Regierung oder Organisation“ verdächtigt wird, Yuan und Goldpreis herunterzumanipulieren. Zusatzfrage: „Passiert diese Marktmanipulation durch eine ausländische Macht mit Billigung durch die amerikanische Regierung?“ Hemke legte noch eine Schippe drauf: Das Reich der Mitte würde als Hedgefonds getarnt seine Währung zusammen mit dem Goldpreis in den Keller schicken – ein Schurkenstück, das normalerweise der US-Großbank JP Morgan zugeschrieben wird.

Glaubwürdig erscheint diese Argumentation nicht. Dass China als Antwort auf US-Strafzölle seine Währung abwertet, halten die meisten Ökonomen für wenig wahrscheinlich. Die unbeabsichtigten Nebenwirkungen wären zu groß: China leidet schon jetzt unter Kapitalflucht. Ein schwacher Yuan würde diese verstärken und könnte so das gesamte Wirtschafts- und Finanzsystem destabilisieren. Chinas Notenbank ergriff deshalb bereits Maßnahmen, um die Spekulation gegen den Yuan zu erschweren.

Zwischen Yuan und Goldpreis in USD besteht in der Tat seit etwa einem Vierteljahr eine enge Korrelation, Charts lügen nicht. Wer da seine Finger im Spiel hat, ist bislang ungeklärt. Aufgrund historischer Erfahrungen weiß man (das hat auch James

| Edelmetallpreise, -indizes und -ratios | Kurs | | | | Veränderung seit | | |
|--|----------|----------|----------|--------|------------------|----------|---------|
| | 17.8.18 | 20.7.18 | 29.12.17 | 2.1.06 | Vormonat | 29.12.17 | 2.1.06 |
| Gold in USD | 1.188,88 | 1.232,08 | 1.302,80 | 516,88 | -3,5% | -8,7% | +130,0% |
| Gold in EUR | 1.040,03 | 1.051,21 | 1.085,21 | 437,30 | -1,1% | -4,2% | +137,8% |
| Silber in USD | 14,84 | 15,58 | 16,93 | 8,87 | -4,7% | -12,3% | +67,3% |
| Silber in EUR | 12,98 | 13,29 | 14,10 | 7,61 | -2,3% | -7,9% | +70,6% |
| Platin in USD | 786,75 | 829,00 | 931,00 | 966,50 | -5,1% | -15,5% | -18,6% |
| Palladium in USD | 913,75 | 896,50 | 1.064,00 | 254,00 | +1,9% | -14,1% | +259,7% |
| HUI (Index) | 138,98 | 170,63 | 193,43 | 298,77 | -18,5% | -28,1% | -53,5% |
| Gold/Silber-Ratio | 80,11 | 79,08 | 76,95 | 58,27 | +1,3% | +4,1% | +37,5% |
| Dow Jones/Gold-Ratio | 21,59 | 20,34 | 19,07 | 21,20 | +6,1% | +13,2% | +1,8% |
| Dollarkurs (EUR/USD) | 1,1432 | 1,1721 | 1,2005 | 1,1819 | -2,5% | -4,8% | -3,3% |

Rickards in einem seiner Bücher geschrieben): Um heute eine Währung nachhaltig an den Goldpreis zu koppeln, müsste dieser etwa zehnmal so hoch sein. Insofern erscheint es als wenig wahrscheinlich, dass diese enge Verbindung bis in alle Ewigkeit fortbesteht.

Leerverkäufe auf historischem Höchststand

Zahlreichen Beobachtern ist aufgefallen, dass die spekulativen Anleger wie Hedgefonds zugeschriebenen Gold-Leerverkäufe am Futures-Markt auf einem Höchststand sind. Bleibt die offene Frage, wer die wahren Schurken am Tatort Comex sind.

GATA-Berater Robert Lambourne lieferte hierzu einen interessanten Hinweis. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die in Basel ansässige Notenbank der Notenbanken, die für die meisten Zentralbanken auch als Gold-Broker fungiert, verlor im Juli über Swaps und Derivate 72 Tonnen des Edelmetalls – gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um 17%. Das Volumen dieser Geschäfte wuchs 2018 auf insgesamt 485 Tonnen Gold. Robert Lambourne sieht das im Zusammenhang mit der erstaunlichen Korrelation von schwachem Goldpreis und schwachem Yuan. Und er beklagt: „Die BIZ verweigert jede Auskunft, was sie auf dem Goldmarkt tut und für wen, was den Verdacht nährt, dass sie einem oder mehreren ihrer Mitglieder hilft, die Währungsmärkte zu manipulieren.“

Darüber hinaus flossen im Juli 39 Tonnen Gold aus Fondsprodukten ab (Quelle: World Gold Council). Auch dies drückte den Goldpreis. Eine Abwärtskaskade mit einem angenehmen Nebeneffekt für die Banken: Es gelang wieder einmal, über das Auslösen von Stopp-Loss-Marken die mit Gold hinterlegten ETFs zu „melken“.

Nur hartgesottene Contrarians sind derzeit optimistisch hinsichtlich des Goldpreises. Selbst überzeugte Gold Bugs glauben mittlerweile, dass der Kurs wegen der anhaltenden Manipulation weiter fällt. Alle traditionellen Regeln, auf die man sich bislang verlassen konnte, seien außer Kraft gesetzt.

Rainer Kromarek



Gemeinsam in die Tiefe: Goldpreis (Candlesticks) und Yuan in US-Dollar (blaue Linie)
Quelle: Craig Hemke

Ein Krügererrand in Silber

Der Krügererrand ist die wohl populärste Goldmünze in Deutschland. Seit 1. August 2018 gibt es ihn nun auch in Silber.

Der Krügererrand war 1967 eingeführt worden, um Südafrikas Goldminen höhere Einnahmen zu beschern. Auf einem liquiden Markt gut handelbar, wurde er zu einer beliebten Anlagemünze – vor allem bei privaten Kleinanlegern. Die südafrikanische Rand Refinery und die staatliche South African Mint wollen mit dem Krügererrand in Silber an diesen Erfolg anknüpfen. „Wir rechnen damit, dass das neue Produkt aufgrund der Bekanntheit der Marke Krügererrand vom Start weg signifikante Marktanteile gewinnen wird“, so Wolfgang Wrzesniok-Roßbach, Geschäftsführer von Degussa Goldhandel, bei einem Pressegespräch in Frankfurt.

Das Design des Silber-Krügererrands ist das gleiche wie das der Münze in Gold, der Reinheitsgrad liegt bei über 99,9%. Er wird in der gewohnten Prägequalität in der Größe von einer Unze angeboten. Um gegenüber dem kanadischen Maple Leaf und dem Australian Nugget, den derzeit meistverkauften Silber-Anlagemünzen, konkurrenzfähig zu sein, soll der Preis des Silber-Krügererrands in etwa auf deren Niveau liegen, aktuell bei ca. 16 EUR. Da in Südafrika kaum Silber gefördert wird, kommt das Metall für die Münze aus den USA.

Rainer Kromarek



Von links nach rechts: Richard Collocott, Marketing-Leiter der Rand Refinery; Wolfgang Wrzesniok-Roßbach, Sprecher der Geschäftsführung bei Degussa Goldhandel; Oliver Heuschuch, Head of Trading bei Degussa Goldhandel.